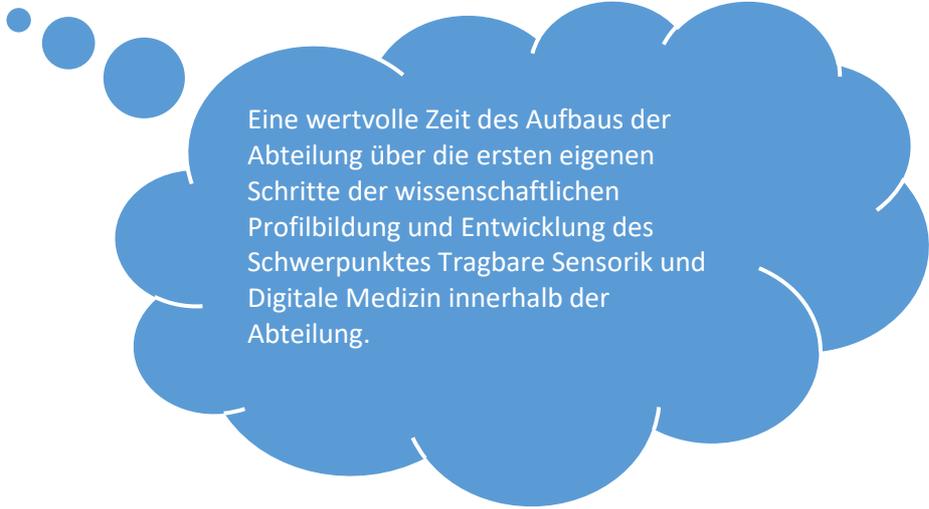


# Curriculum Vitae

<b>Name, Vorname</b>	<b>Klucken, Jochen Prof. Dr.</b>
<b>Studium (Dipl., B. Sc., M. Sc.)</b>	<b>Medizin (Dr. med.; Dr. med. habil.)</b>
<b>Position in der MN</b>	<b>AG-Leiter, stellv. Abteilungsleiter</b>
<b>Zeitraum in der MN</b>	<b>2008-2021</b>
<b>Aktuelle Position (seit)</b>	<b>Seit März 2021: Lehrstuhl für Digitale Medizin Universität Luxembourg Luxembourg institute of Health Centre Hospitalier de Luxembourg</b>

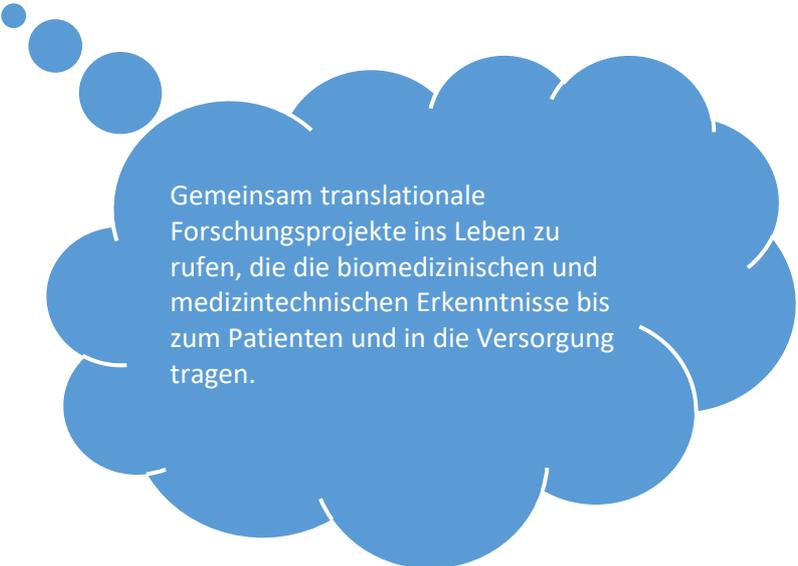
# Kurzinterview

**Welche Erinnerungen hast du/ Sie aus der Zeit in Erlangen bzw. der Molekularen Neurologie?**



Eine wertvolle Zeit des Aufbaus der Abteilung über die ersten eigenen Schritte der wissenschaftlichen Profilbildung und Entwicklung des Schwerpunktes Tragbare Sensorik und Digitale Medizin innerhalb der Abteilung.

**Welche Erwartungen und Ziele gab es Deinerseits/ Ihrerseits während der Zeit in der MN?**



Gemeinsam translationale Forschungsprojekte ins Leben zu rufen, die die biomedizinischen und medizintechnischen Erkenntnisse bis zum Patienten und in die Versorgung tragen.

## Wie kam es zu deiner/ Ihrer heutigen Position und was sind die Tätigkeitsfelder?

Das Land Luxemburg hat mir gemeinsam mit der Universität Luxembourg, dem Institut für Gesundheit (LIH) und dem Zentralklinikum (CHL) eine Exzellenz-Förderung (PEARL-FNR) angeboten, um auf Grund meines biowissenschaftlichen, und ingenieurtechnischen Profils, welches ich mir in der Zeit in der Molekularen Neurologie aufbauen konnte, die Entwicklungen der Digitalisierung der Medizin gestalten zu können. Derzeit baue ich daher ein interdisziplinäres Team auf, welches neue, digital-unterstützte und Daten-getriebene Versorgungsformen in der Medizin aufbaut, bewertet und mit internationalen Partnern aus Forschung und Industrie zum Patienten bringt.

## Welchen Einfluss hatte die Zeit in der MN auf deine/ Ihre heutige Position?

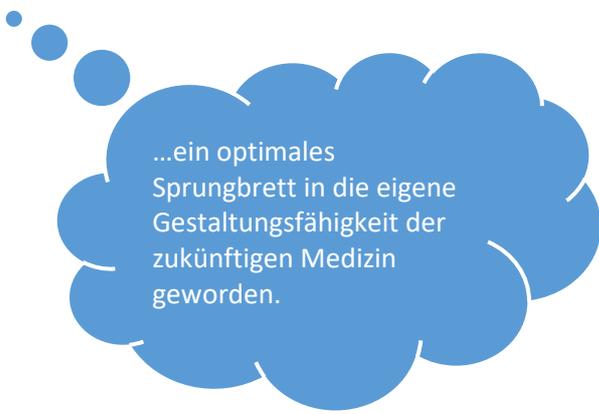
In der Molekularen Neurologie durfte ich lernen, wie man ein Labor aufbaut, wissenschaftliche Arbeiten entwickelt, betreut und publiziert, akademische Entwicklungen begleitet und unterstützt, Patenten anmeldet, Firmen gründet, Forschungskonsortien beantragt, erfolgreich einwirbt und leitet, und translational mit Biologen, Ingenieuren, Ökonomen, Sozialwissenschaftlern spricht. Dadurch konnte ich mein akademisch-translationales Profil gestalten und den Grundstein für meine heutige Eigenständigkeit legen.

**Würdest du/ Sie heute etwas anders machen?**



Das eine oder  
andere...

**Bitte beende/n (Sie) folgende Satz: Die Molekulare Neurologie in  
Erlangen ist für mich....**



...ein optimales  
Sprungbrett in die eigene  
Gestaltungsfähigkeit der  
zukünftigen Medizin  
geworden.